

Kripo bei Regensburger Stadtrat

ERMITTLUNGEN Welche Rolle spielt Gero Kollmer im Betrugsskandal rund um die Frankfurter S&K? Drei Anwälte werden beschuldigt.

VON JOSEF PÖLLMANN, MARTIN ANTON
UND CHRISTINE STRASSER, MZ

REGENSBURG. Bei der bundesweiten Großrazzia gegen mutmaßliche Anlagebetrüger sind auch die Geschäftsräume des Regensburger Stadtrats Gero Kollmer durchsucht worden. Die Staatsanwaltschaft in Frankfurt am Main bestätigte, dass sie bei den Ermittlungen gegen die dortige Immobilienfirma S&K sowie das Hamburger Emissionshaus United Investors am Dienstag auch eine Villa in der Regensburger Kumpfmühler Straße ins Visier genommen hatte. Die Ermittlungen richteten sich einem Bericht des Bayerischen Rundfunks zufolge offenbar gegen das einstige CSU-Mitglied Kollmer, der für die „Christlich Sozialen Bürger“ im Stadtrat sitzt.

Die Staatsanwaltschaft Frankfurt wollte aber nicht bestätigen, ob gegen Kollmer als Beschuldigten ermittelt

wird. Oberstaatsanwältin Doris Möller-Scheu sagte der MZ gestern, dass es Durchsuchungen sowohl bei Beschuldigten als auch bei Zeugen gegeben habe. Die Aktion in Regensburg habe dazu gedient, Beweise gegen drei Beschuldigte sicherzustellen. Alle drei Beschuldigten seien Anwälte. Nach MZ-Informationen wurde Kollmer am Dienstag während der Durchsuchungsaktion in Frankfurt festgehalten. Am Abend sei er wieder frei gewesen.

Der Unmut unter Regensburgs Stadträten gegenüber Gero Kollmer erhielt jedenfalls neue Nahrung. Denn der Jurist fehlte 2012 monatelang bei Plenumsitzungen. Pro Monat erhielt er dennoch – wie alle 50 ehrenamtlichen Stadträte – 684,42 Euro. Ob er an einer Sitzung teilnimmt, spielt dabei keine Rolle.

Die Staatsanwaltschaft Frankfurt hegt gegenüber der Firma S&K einen „dringenden Tatverdacht“: Die Verantwortlichen sollen über Jahre ein groß angelegtes Betrugssystem installiert haben. Im Rahmen eines „Schneeballsystems“ seien fortlaufend Anlegergelder betrügerisch erlangt worden. Der Schaden läge im dreistelligen Millionen-Euro-Bereich.

Bei der Aktion der Kriminalpolizei in Regensburg lasen die Ermittler in den Geschäftsräumen der Asset Trust AG die Daten von Festplatten aus und brachten kistenweise Akten aus den Räumen. Stadtrat Kollmer arbeitet bei der Asset Trust.

In einem anderen Stockwerk der Villa hat die Anwaltskanzlei BLTS ihre Räume. Einem der vier Gesellschafter der BLTS, dem Chamer Jürgen Linhart, gilt in Regensburg derzeit besonderes Interesse. Ihn möchte die CSU-Kreisvorstandschaft als OB-Kandidaten. Laut Frankfurter Staatsanwaltschaft ist Linhart aber weder Zeuge

noch Beschuldigter. Die Kripo klingelte an der Kanzlei-Tür, weil BLTS vereinzelt Fälle für S&K abwickelt. Zwei Anwälte, die ebenfalls Gesellschafter von BLTS sind, hätten sich der Kripo gegenüber „kooperativ“ verhalten und Akten herausgegeben.

Am Tag nach der Durchsuchungsaktion erinnerte man sich in Regensburg an Gerüchte, die schon vor Jahresfrist verbreitet wurden. Tenor: Die S&K, deren Firmengeflecht oder die Asset Trust könnten einen möglichen OB-Wahlkampf in der Domstadt mitfinanzieren. Ein OB-Wahlkampf ist teuer. Auf 400 000 Euro schätzt der CSU-Kreisvorsitzende Armin Gugau die Kosten. Er sagte der MZ, er kenne die Gerüchte ebenfalls seit Monaten, habe sie aber nicht weiterverfolgt. Im Übrigen seien auch der Kandidat und die Mandatsträger verantwortlich, dass Spenden zusammenkommen.

Jürgen Linhart wies zurecht darauf hin, dass er vor einem Jahr noch gar nicht als OB-Kandidat zur Debatte stand: „Ich jedenfalls habe von dieser Firma keinen Euro in Aussicht gestellt bekommen. Zudem habe ich mich derzeit weder zur Kandidatur entschlossen, noch bin ich von der Partei als OB-Kandidat nominiert.“

AKTUELL IM NETZ

 **Mehr zum Thema!**



Weitere Informationen zum Thema finden Sie bei uns im Internet:

➤ www.mittelbayerische.de